

1/2

Neubau am Marienplatz
Haus der Bayerisch-Tschechischen Freundschaft

Aktive Bürger
SPD

Neubau einer „Bayerisch-Tschechischen Begegnungsstätte „Freundschaftshaus“ mit Unterbringung einer bayerisch-tschechischen Mediathek und Appartements mit Gemeinschaftsräumen für z.B. internationale Schüler der Schule für Produktdesign, junge Lehrkräfte etc.

•Stadteingang Marienplatz

- Stadteingang West neu gestalten; Kreisverkehr; Abbruch der Gebäude an der Weißenbacher Straße
- Verkehrskonzept der Stadt Selbst ausarbeiten;
- Neubau der Lesbar wie von Boeringer geplant

Die Neuregelung der Bücherei soll grundsätzlich ein zentraler Punkt des Projekts sein.

Gestaltung **Marienplatz** (Frei- und Verkehrsanlagen einschließlich Erwerb und Abbruch der Gebäude Weißenbacher Str. 2 , 4 , 19, 21). Installation von Fahrradboxen „Radhaus“ am Wohnmobilstellplatz.

Erwerb und Abbruch von leer stehenden Gebäuden an der Weißenbacher Straße und am Marienplatz. Gestaltung der geräumten Flächen zur Verwendung für Veranstaltungen und Präsentationen während der Freundschaftswochen.

4

Grünflächengestaltung

Stadteingang

Aktive Bürger

Grünflächengestaltung Stadteingang entlang der Weißenbacher Straße (Böschungen etc.) und entlang der Hofer Straße (Böschung entlang des Wohngebiets Kappel – Lärmschutzwall).

5

Bahnhof Selb

Empfangsgebäude

**Aktive Bürger
SPD**

Erwerb und Sanierung des Bahnhofs Selb-Stadt samt Umfeldgestaltung. Vermietung von Künstlerateliers und Kreativwerkstätten.

- Erwerb und Sanierung des Bahnhofs Selb-Stadt samt Umfeldgestaltung. Vermietung von Künstlerateliers und Kreativwerkstätten.
- bleibt als wichtiger städtebaulicher Bezugspunkt mit seiner Funktion als ein Pol der Achse zur Stadtmitte erhalten;
- Künstlerateliers; Stadtschreiber/-chronist wird an junge Literaturstudenten auf Zeit vergeben (ähnlich Bamberg, Nora Gomringer);
- kleinerer Ort für Veranstaltungen wie Kabarett; Kleinkunst etc; kleines Bistro;
- Vermietung von Wohnungen;

6

Bahnhofsumfeld/ Goetheplatz

**Aktive Bürger
SPD**

Gestaltung Goetheplatz mit ovalem Kreisverkehr.

Umfeld Bahnhof

- Verknüpfung mit dem Park zwischen Bahnhofs- und Ebertstraße; dort Ausstellungsfläche; gartenbauliche Aufwertung für den Park und für die Brachfläche östlich des Bahnhofsgebäudes
- Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes; Kreisverkehr
- Zugangsmöglichkeiten von und zur Kappel herstellen, das Viertel ist fußtechnisch nur schlecht aus der Stadt zu erreichen;

7

Bahnhofstraße

Aktive Bürger

Gestaltung Bahnhofstraße – Innenstadt.

.

Gestaltung Umfeld Lokschuppen.

Bahnhofsgelände Selb mit Bahnbetriebswerk des Modell- und Eisenbahnclubs

Das Ensemble des Vereins mit Lokschuppen, Stellwerk, Bewässerung, Fahrzeugen etc. soll aus seiner abgelegenen Lage herausgeholt werden; touristische Attraktion bei entsprechendem Angebot; hier wäre auch die ehemalige Güterhalle zu verwenden

- kurzes Gleisstück vom Vereinsgelände zum Bahnhof;
- Ausstellung von Fahrzeugen, sichtbar am ehemaligen Bahnhofsgebäude
- Nachzeichnen der ehemaligen Schienenstränge durch Gartenbauelemente

9

Grafenmühlweiher

**Aktive Bürger
SPD**

Gestaltung Park Grafenmühlweiher mit Plattform für Musik etc. über der Wasseroberfläche, Wasserspielplatz, Senioren-Fitnessbereich.

- Aufwertung der Parkanlage unter Beibehaltung der grundsätzlich gut geplanten Struktur der Anlage;-Open-Air -Musikveranstaltungen; Kunstgarten
- neuer Kinderspielplatz etwa wie im Schönwalder Zentrum
- Steinbühlweg sanieren

Gestaltung Rosenthal-Park – Erweiterung Kinderspielplatz.

Gestaltung Rosenthal-Park – Übergang Outlet-Gelände Rosenthal.

- Aufwertung der Parkanlage durch Gartenbauelemente
- Neugestaltung des Teiches nördlich des Bades
- Erweiterung des Sportbereiches um einen Kleinfeld-Kunstrasenplatz.

Städtisches Hallenbad - Ausrichtung Sport-und Gesundheit – Erweiterungsbau für Sauna und Dampfbad.

Das Hallenbad im Rosenthal-Park wird durch geeignete Maßnahmen wie beispielsweise Sauna, Dampfbad oder Öffnung zu den Freiflächen aufgewertet und damit auch für Besucher aus dem benachbarten Tschechien attraktiver gemacht.

- Öffnung des Schwimmbereiches nach außen mit Liegewiese, ev. Zusatzbecken.
- Sauna/Dampfbad

12

Ehem. Kaufhaus STORG

“Gläserne Hochschule“

CSU/
Freie Wähler

Das ehem. Kaufhaus Storg wird zu einer gläsernen Hochschule umgebaut und dient der Erweiterung der Fachschule. Analog der gläsernen Fabrik von VW in Dresden können Besucher den Studierenden beim Entwerfen zusehen. Eine Zusammenarbeit mit einer gleichartigen Hochschule in Tschechien stellt eine nachhaltige Verbindung zum Nachbarland her. Sachaufwandsträger für die "Fachschule" ist der Landkreis Wunsiedel; die Maßnahme ist nur in Abstimmung mit diesem möglich. Durch ein Förderprogramm für Studentenwohnungen (Städtebauförderung) in der unmittelbaren Umgebung erfährt die Innenstadt eine dauerhafte Belebung.

13

Städtisches Museum

SPD

ehemalige Gartenschule

- neue Verwendung als deutsch-tschechisches Museum, städtisches Museum
- Stadtarchiv

14

Aufwertung Stadtbibliothek

**CSU/
Freie Wähler**

Durch Anbau eines Aussenaufzuges, eine energetische und technische Sanierung des Gebäudes in der Friedrich-Ebert-Straße, kann die vorhandene Bibliothek behindertengerecht modernisiert und langfristig gesichert werden. Eine Abteilung mit deutschsprachigen Ausgaben tschechischer Autoren stellt den grenzüberschreitenden Zusammenhang her, der während der Freundschaftswochen durch Lesungen aus diesen Werken gefestigt werden kann (z.B. Thomas Sedlacek).

15

Sanierung des VHS-Gebäudes

**CSU/
Freie Wähler/**

Sanierung des VHS-Gebäudes in der Lessingstrasse Das Gebäude ist in vielerlei Hinsicht sanierungsbedürftig. Es steht unter Denkmalschutz und prägt das Bild der Innenstadt. Zukünftig soll es Sitz der VHS Fichtelgebirge sein, die den gesamten Landkreis bedient. Durch eine Sanierung dieses Gebäudes sind auch die Nachbargemeinden und der Landkreis Wunsiedel i.F. Nutznießer der Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen. Die Volkshochschule kann eine Kooperation mit dem benachbarten Tschechien darstellen.

16

Ertüchtigung Eishalle

**CSU/
Freie Wähler**

Die Eishalle (Netzsch-Arena) wird durch bereits geplante Maßnahmen ertüchtigt und für Sommer-Veranstaltungen nutzbar gemacht. Durch ein Bayerisch- Tschechisches Eishockey-Turnier das der Freistaat Bayern regelmäßig veranstaltet, wird die sportliche Verbindung zu Tschechien vertieft.

17

Busbahnhof
Schillerstraße

Aktive Bürger
SPD

Barrierefreier Ausbau - Busbahnhof Schillerstraße - für grenzüberschreitenden Busverkehr.

Busbahnhof Schillerstraße

- Der angedachte Busbahnhof vor dem Selber Bahnhof ist zu weit vom Zentrum entfernt; der ideale Platz dafür ist in der Schillerstraße. Fachleute bestätigen, dass die Schillerstraße der zentrale Punkt in Selb im ÖPNV ist. Die Situation ist dort aktuell unbefriedigend. Auch die Verbindung nach/von Asch geht über die Schillerstraße.

18

Fußgängerbrücke
Schillerstraße

SPD

- Eine Fußgängerbrücke über die Schillerstraße verbindet die Kraft mit der Ludwigstraße; der Abbruch des ehemaligen NKD-Ladens schafft eine optimale Möglichkeit für diese Verbindung

19

Einkaufsmeile

Ludwigstraße

SPD

- neue Möblierung der Ludwigstraße
- Zuschüsse für die Sanierung von Gebäuden in der Ludwigstraße
- Attraktivitätssteigerung durch besondere Plastiken in der Ludwigstraße, Torbogen an Ein- und Ausgang der verkehrsberuhigten Zone

20

Urban Gardening
Stadteingang und Innenstadt

Aktive Bürger

„Urban Gardening“ – Gärten 21 (Kreisverkehr A93 Selb Nord/ Obstbaumallee entlang der Staatsstraße nach Tschechien / Selbbach-Ufer zwischen Paul-Gerhardt-Haus und Wohnmobilstellplatz).

Grundidee: Begegnungsgarten auf einer Brachfläche. Die Fläche wird von Interessierten, Flüchtlingen, arbeitslosen Menschen unter Anleitung gestaltet. Die Gestaltung geschieht mit Abfallmaterial. Die Beratung geschieht von Handwerkern/Fachleuten im Ruhestand. Neben der Arbeit soll nach Fertigstellung natürlich auch das Feiern nicht zu kurz kommen, da es dann Nutzer gibt, hoffentlich sehr unterschiedliche, wird das auch funktionieren. Voraussetzung: vom Stadtrand her werden weitere städtische Gebäude abgerissen, der Bauschutt steht zur Verfügung. Möglichkeiten für Wasser- und Stromanschlüsse wären dort vorhanden. Gestaltung: Es sollen Beetflächen entstehen, die Interessierten, vor allem natürlich denen die mitgearbeitet haben, zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sollen kleine Freiflächen entstehen die Begegnung und Feier erlauben. Wege, Mauern, Beetbegrenzungen, Wasserstellen, Sitzflächen und -plätze werden aus dem angefallenen Bauschutt (Ziegel, Betonbruch, Altholz, Fensterlaibungen, usw.) gestaltet. Evtl. wird zusätzliches Abbruchmaterial benötigt. Die Arbeiten müssten sicher 2 bis 3 Jahre vor dem Termin beginnen, der soziale Aspekt der Maßnahme würde Aufmerksamkeit und möglicherweise Zuschüsse erbringen. Gartengeräte, ein kleiner Schuppen für ihre Unterbringung und eine Umzäunung sollten über Sponsoren zu finanzieren sein. Obstbäume evt. über den Landschaftspflegeverband.

„Die Hängenden Porzellan-Gärten von Selb“

„Du bist der Architekt Deines Lebens!“ So lautet nicht nur ein Zitat Walter Gropius', sondern auch der Leitsatz der Schülerinnen und Schüler des Walter-Gropius-Gymnasiums Selb. Der Namensgeber der Schule gilt als Mitbegründer der modernen Architektur. Bezogen auf die Stadt Selb hat er in den 1970er Jahren beispielsweise das Rosenthal-Werk am Rotbühl projektiert, in dessen Mitte ein deckenhohe Gewächshaus steht. Diese Struktur ist vor allem durch die Arbeiterinnen inspiriert worden, welche im alten Werk traditionell Blumentöpfe aufgestellt hatten, um einen Kontrast zu den weißen Porzellantöpfen zu schaffen und um somit individuell mit Hilfe ihrer Kreativität, Eigenverantwortlichkeit, Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung ihre Arbeitswelt positiv zu gestalten.

„Du bist der Architekt Deine[r] Lebens[welt]!“ Jene Abwandlung des Leitsatzes könnte für die künftigen Schülergenerationen eine neue Bedeutung bekommen, wenn es gelingt, dass Schülerinnen und Schüler ihrer Arbeitswelt – der Schule – ein eigenes Gesicht geben und sich damit eine wesentliche Forderung des „bauhaus“ zu eigen machen, dessen Jubiläum mit „bauhaus100“ bereits 2019 weltweit begangen wird (siehe <https://www.bauhaus100.de/de/index.html>).

Das Fach Biologie könnte hier eine entscheidende Vorreiterrolle einnehmen, indem es mithilfe diverser biologischer Aspekte wie der direkten Naturbegegnung, dem Umweltbewusstsein, der Verantwortung für den Umgang mit Lebewesen am sogenannten „Facelifting“ des Schulgebäudes ansetzt, um den zum Teil leblos wirkenden Wänden im Außenbereich neues „Leben“ einzuhauchen.

Eine mögliche Idee stammt von dem Botaniker und Gartenbauarchitekten Patrick Blanc. Dieser hat sich schon in den 1980er Jahren damit auseinandergesetzt und ein Verfahren patentieren lassen, welches es erlaubt, graue, triste Wände zu begrünen und ihnen somit oben gefordertes Leben einzuhauchen.

Inspiziert durch seine beeindruckenden Arbeiten (siehe Anlage 1) soll ein solches botanisches Kunstwerk auch an der Fassade des Walter-Gropius-Gymnasiums (Anlage 2) in Selb entstehen, das künftig als neues architektonisches Highlight der Schule betrachtet werden kann.

Bei der Realisierung dieser Vision werden natürlich die Schülerinnen und Schüler die tragende Rolle spielen. Prädestiniert für ein Projekt dieses Ausmaßes sind vor allem die P-Seminare der gymnasialen Oberstufe, denn darin werden die Teilnehmer nicht nur auf die Berufswelt vorbereitet, indem sie in Kooperation mit außerschulischen Partnern Projekte realisieren, sondern sie erlernen wesentliche „soft skills“ wie Team-, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit, die für den modernen Arbeitnehmer bzw. Unternehmer unabdingbar sind.

Für das Gelingen des „Projekts“ ist überdies auch ein fächerübergreifender Ansatz notwendig, damit das Gesamtprojekt differenziert und schwerpunktabhängig zusammengeführt werden kann. Die Fächer Wirtschaft, Biologie, Physik und Kunst werden eingebunden sein und können somit wertvolle Beiträge zum Gelingen des fächerübergreifenden Projektes „Die Hängenden Porzellan-Gärten“ am Walter-Gropius-Gymnasium Selb leisten. Sowohl die Pflanzenauswahl, Pflege, Statik, Bewässerungsanlage, Sponsoring und die Aspekte der Nachhaltigkeit müssen dabei als Schwerpunkte aufgegriffen und innerhalb der einzelnen P-Seminare realisiert werden.

Für die Region „Selb“ ist der Bezug zum Porzellan unverzichtbar. Deshalb sollen neben den Pflanzen auch Designelemente aus Porzellan in das Endresultat integriert werden. Hier wird der Schwerpunkt vor allem bei Gropius und seinen Arbeiten für Rosenthal liegen. Zu denken ist hier z.B. an ein Aufgreifen der Entwürfe TAC, die in die Gestaltung einfließen können. Dabei wird es sicher auch um eine Weiterentwicklung und um eine wie auch immer geartete Adaption des Vorbilds gehen, denn schließlich fordert das bauhaus, „die Welt neu zu denken“. Vorstellbar ist z.B. auch in Kooperation mit der Schule für Produktdesign die Gestaltung des Namenszuges in Keramik. Geplant ist, am Gelingen des Vorhabens Architekten, Landschaftsgärtner, Porzellanhersteller sowie Firmen des Selber Firmennetzwerkes und das Staatliche Berufliche Schulzentrum für Produktdesign und Prüftechnik zu beteiligen.

Neben den bereits genannten außerschulischen Partnern ist eine Beteiligung der Nachbarstadt Aš wünschenswert. Naheliegender ist dabei, bestehende Kooperationen zu vertiefen und von der politischen auf die gesellschaftliche Ebene zu heben. Das Projekt Mikroregion „Freunde im Herzen Europas“, in dem deutsche und tschechische Gemeinden zusammenarbeiten und dadurch das Zusammenwachsen Europas fördern, stellt dafür eine ausgezeichnete Ausgangssituation dar. Um die Verbundenheit der Städte Aš und Selb zu verdeutlichen, könnten in den „Hängenden Gärten“ auch Designelemente, die von Schülern aus Selb und Aš gemeinsam hergestellt worden sind, angebracht werden. Dies wäre außerdem ein wichtiger Beitrag der Selber Jugendlichen an dem Jubiläumsjahr „bauhaus100“ sowie den grenzüberschreitenden Freundschaftswochen 2023, wobei bauliche und kulturelle Attraktionen geschaffen werden würden. Als eine solche Attraktion kann man dann bei einem positiven Gelingen, wovon wir nach den Erfahrungen mit „Le Nerd“ ausgehen, die „Hängenden Porzellan-Gärten“ am Walter-Gropius-Gymnasium in Selb bezeichnen.

Mit der erfolgreichen Fertigstellung ist das Projekt jedoch noch lange nicht beendet. Es lassen sich beispielsweise für die Folgejahre zahlreiche weitere P-Seminare an diesem Garten durchführen. Der Austausch und das Entwerfen neuer künstlerischer Elemente sowie die Lichtgestaltung sind im Fach Kunst nur einige der vielen Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Die Optimierung der Bewässerung, eventuell auch die Nutzung von Regenwasser oder alternative Energiequellen zur Beleuchtung wären naheliegende Themen für physikalische Forschungen. Versuche zur Trockentoleranz, Fototropismus und Geotropismus sind naheliegende Ansatzpunkte im Fach Biologie. Der Fantasie und dem Forschungsdrang sind hier keine Grenzen gesetzt - „Du bist der Architekt Deines Lebens!“

Anfang Mai fanden Gespräche mit dem Landratsamt statt, um eventuell auftretende Probleme baulicher Seite schnell ausräumen zu können. Daraus resultiert auch die Änderung der Platzierung. War ursprünglich die Freifläche der Ostfassade anvisiert, werden nun die Hängenden Gärten die momentan wenig ansehnliche Feuertreppe an der Ostfassade verkleiden. Das hat den Vorteil, dass die anschließende Arbeit mit und an den Hängenden Porzellan-Gärten erleichtert wird. Geplant ist momentan Folgendes:

- Gerüst (begehbar) vor der Feuertreppe; Hängende Gärten lassen das oberste und unterste Segment der Treppe frei, um als abgesetztes Kunstwerk wahrgenommen werden zu können (Fläche damit ca 6 m auf 15 m); Gerüst natürlich nach der Fertigstellung nicht mehr sichtbar.
- In das Gerüst werden Bewässerungsanlage und Pflanzelemente integriert sowie die entstandenen Porzellan-/Keramikelemente.
- Gedacht ist dabei sowohl bei Bepflanzung als auch bei Porzellanelementen, einen Teil als auswechselbare Module zu gestalten.
- Pflege übernimmt (unabhängig von zukünftigen P-Seminaren) Kollege Stöckel mit der AG Schülergarten
- Momentan von Architekturbüro Plass (Landschaftsarchitektin Büttner) grob geschätzte Kosten: 97.000 € (brutto).
Diese Summe beinhaltet die Stahlkonstruktion mit Gründungen und erforderlichen Anpassungen, Bewässerungsanlage, Pflanzgefäße, „Kunst am Bau“ (beispielsweise Schriftzug etc.), Pflanzen und 20% Nebenkosten (Planung, Statik).

Eine genauere Kostenschätzung und ein detaillierter Plan kann erst mit Beginn der P-Seminarphase des Abiturjahrgangs 2017/19 nachgereicht werden

23

Bürgerpark
Ehem. Hutschenreuther Werk B

Voigt, Cornelia

Ich würde gerne das Gelände des ehemaligen Hutschenreuther Werk B einbeziehen, da die momentane Brachfläche – insbesondere für Besucher des Rosenthal Outlet Centers - nicht besonders attraktiv wirkt. Analog zum Bürgerpark könnte die Fläche vorerst für die Freundschaftswochen als „Übergangslösung“ angelegt und bepflanzt werden, sodass sie im Bedarfsfall anderweitig genutzt/bebaut werden kann. Meine Vorstellung wäre, die Fläche so zu bepflanzen, dass dabei der einstige Grundriss der Porzellanfabrik aufgegriffen und wiedergegeben wird. Sinnigerweise in den Blüten-/ Pflanzenfarben, die den früheren Abteilungen entsprechen (z.B. weiße Blumen für das Weißlager, Darstellung der Tunnelöfen mittels roter Pflanzen). Vertikale Strukturierung, bspw. an Standorten früherer Schornsteine, könnte durch große Solitäräume geschaffen werden. Parkartige Wege quasi als simultaner Rundgang durch das Werk würden das Konzept ergänzen und einen neuen Aufenthalts-/ Erholungsraum für Besucher und Einwohner ergeben, Infotafeln dazu die Industriegeschichte des Standorts vermitteln.

Würde in Kürze mit den Baumpflanzungen begonnen, wäre zu den Freundschaftswochen wohl bereits eine gewisse Wuchshöhe erreicht, sodass ein Parkcharakter gegeben wäre. Zur Beteiligung Tschechiens sollten die Flächen sinnvollerweise in Zusammenarbeit deutscher und tschechischer Gartenbaubetriebe gestaltet werden – auch eine „Gemeinschaftspflanzaktion“ zusammen mit interessierten Bürgern beider Länder könnte durchgeführt werden und würde das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, sowie grenzüberschreitende Freundschaften (!) entstehen lassen. Jeder kann sich einbringen. Gerne würde ich auch einen detaillierten Plan für das Gelände erstellen, dies würde aber diesen Rahmen sprengen. Bei Interesse an meiner Idee bin ich aber gerne dazu bereit! Ich hoffe, Ihr Interesse geweckt zu haben! Über eine positive Rückmeldung würde ich mich freuen.

24

**Erschließung
ehem. Müllersfabrik**

**CSU/
Freie Wähler**

Erschließung der Alten Müllersfabrik Das Gelände der Alten Müllersfabrik soll zukünftig für Wohnbebauung genutzt werden. Es ist weder erschlossen noch parzelliert. Durch eine (evtl. Teil-)Erschließung und Parzellierung des Geländes können Einheiten geschaffen werden, die der Markt auch annimmt. Während der Freundschaftswochen werden die geschaffenen Flächen für Veranstaltungen und Präsentationen genutzt,

Würfel:

Der Name Selb besteht aus 4 Buchstaben, der Name Aš aus 2. Das ergibt zusammen 6 Buchstaben. Der Würfel hat 6 Seiten. So könnte ein Würfel die 6 Buchstaben aufnehmen, Selb an den Seiten, Aš oben und unten. Letzteres ist von einer Ausgangslage aus gesehen. Natürlich können bei einem Würfel die Seiten ihre Rolle ändern. Bei der Anbringung der Buchstaben sind viele Varianten und Spielarten denkbar, was mehrere, verschiedene Würfel (auch in unterschiedlicher Größe als Skulpturen im Stadtbild, oder deutlich kleiner für Spiele) hervorbringen kann.

Bahnstrecke und Bahnhöfe, Buchstabenreihe und Skulpturen:

In Anlehnung an „Die Tour – ein kultureller Themenweg“ im Rahmen des Projektes „Wir 2 / My 2“ 2016/17 des Kunstvereins Hochfranken Selb e. V., während dem entlang der Straße Selb-Aš 6 Stahlskulpturen und 4 Fassadenbilder in Selb und Aš die neue „Europastadt Selb/Aš“ thematisieren, könnten entlang der jüngst neu eröffneten Eisenbahnstrecke Selb/Aš Skulpturen geschaffen werden, die die Buchstaben aus der Kombination der beiden deutschen und tschechischen Alphabete zur Grundlage haben. Das deutsche Alphabet enthält die Umlaute ä, ö, ü, die das tschechische nicht kennt, und das tschechische kennt Buchstaben mit Sonderzeichen: č, ě, ň, ř, š, ž und ch. Die übrigen Buchstaben stimmen überein, was zweifellos ein verbindendes Element darstellt. Summe: 36 Zeichen.

Dafür Kosten für Honorare, Material, Fundamente, Aufstellung, Übernachtung/Verpflegung von Künstler, usw.ca. 200.000 €.

Die Eisenbahn sollte nicht nur wegen des kombinierten Alphabets eine Rolle spielen. Mit Hilfe des Selber Eisenbahn-Clubs sollte versucht werden, zwischen den Bahnhöfen „Selb Stadt“ und „Aš“ alte Züge fahren zu lassen. Altes Zugmaterial (Dampf-Lokomotive?, Wagon/s) sollten einsatzfähig gemacht werden. Die Sondergenehmigung für ihren Betrieb wäre einzuholen. Vorstellbar wäre auch, in einem Workshop Kunstwerke auf dem Bahnhofsgelände in Selb/Stadt aus Stahl (und/oder Granit) entstehen zu lassen, die dann per Bahn auch nach Selb-Plößberg und Aš transportiert werden, damit sie dort dauerhaft aufgestellt werden können, also an 3 Bahnhofsschwerpunkten.

Dabei könnten für jeden der 3 Standorte 2 KünstlerInnen arbeiten, ein/e deutsche/r und ein tschechische/r. Deren beide Arbeiten können gemeinsam am Bahnhof aufgestellt werden oder auch getrennt am Bahnhof und im Zentrum (um da bereits Aufmerksamkeit zu verursachen). Damit wären 6 BildhauerInnen beschäftigt. Deren Zahl kann auf 8 erweitert werden, wenn in die Überlegungen Pardubice (s. u.) einbezogen wird, was als empfehlenswert erscheint.

Kosten (für 6 Skulpturen) für Honorare, Material, Fundamente, Aufstellung, Übernachtung/Verpflegung von Künstler, usw. ca. 100.000 € (Einsatz junger Künstler),
für 8 Skulpturen (+ Pardubice) ... + 30.000 €,
6 namhafte Künstler + 120.000 € (8 ... + 160.000 €).

Das alles wäre eine logische, systematische und dadurch auch sinnvolle Weiterentwicklung und Ergänzung von „Die Tour“ und auch der „Europastadt Selb/Aš“.

- -Wasserspielplatz in der Pfaffenleite
- -Aufwertung des Bachlaufs in der Innenstadt, besonders hinter dem Parkdeck Grüner Baum, hinter dem Rathaus und am Wohnmobilstellplatz

ich empfehle dringend die Einbeziehung des Selbbachs in die Planung für die Freundschaftswochen. Er würde die beiden angedachten Stränge vom Bahnhof in die Innenstadt ideal zu einem Dreieck ergänzen. Gestaltete Wasserläufe sind in allen Orten Attraktionen erster Güte. Der jetzige kanalartige Charakter des Selbbachs im Innenstadtbereich ist das nicht! Auch von der Wasserwirtschaft und dem Naturschutz sind nach meinen Informationen keine Probleme zu erwarten.

Wasser:

Dem Lauf der „Selb“ (Selbbach) durch die Stadt (z. B. in der Pfaffenleithe) sollte – auch wenn sie nicht sehr wasserführend ist – mehr Bedeutung beigemessen werden. Wasser belebt nicht nur ganz allgemein, sondern ist auch enorm attraktiv für Kinder (natürlich unter Beachtung deren Sicherheit). Durch gute Gestaltung, z. B. als Ergebnis eines Wettbewerbs, wird die Stadt wesentlich bereichert werden.

- Naturlehrpfad entlang Teilen des Selbbachs; „Ökopunkte“ am Selbbachlauf, etwa am Ende des Buchwalder Wegs; an der Selbbachquelle am Grenzübergang; im Tal hinter der Sommermühle, etc.; an diesen Plätzen Zugang mit Sitzgruppe/Pavillon, um ökologische Inseln oder landschaftlich reizvolle Stellen erlebbar zu machen



„Der Bach Selb (Raci p.) entspringt in Tschechien, am Rande der Stadt Asch, unmittelbar beim Grenzübergang der Staatsstraße. Nach wenigen hundert Metern erreicht er die Staatsgrenze und das Stadtgebiet Selb. Nach weniger als 20 km Bachlauf mündet die Selb in die Eger. Deren Wasser münden in Tschechien schließlich in die Elbe und zuletzt in die Nordsee, ein dreifach grenzüberschreitendes Gewässer. Die Selb begleitet heute bereits ein markierter Wanderweg mit einem eigenen Symbol. Ab dem Straßengrenzübergang verläuft diese Markierung auf einem der Hauptwanderwege, vom Fichtelgebirgsverein markiert, dem Ostweg. Ab der Geyermühle wechselt er auf den Verlauf des Rundwanderweges 5 des FGV-OV Selb, bzw. auf den „Naturfreundeweg“ bis in die Innenstadt. Problematisch ist die Anbindung von der Quelle bis nach dem Auto-Grenzübergang. Hier verläuft der Wanderweg auf der Straße. Eine weitere schwierige Wegstrecke befindet sich aus Stopfersfurth heraus in nordöstlicher Richtung, schwierig und fast weglos auf Ackerrainen und über Teichdämme. Die Quelle wurde nach der Wiedervereinigung neu gefasst. Die Umgebung ist unstrukturiert und ungepflegt. Im gesamten Verlauf fehlen Rastmöglichkeiten. - Im Bereich Mühlbach wäre ein überdachter Pavillon mit Grillmöglichkeit einzurichten. Zweisprachige Informationstafeln erläutern den weiteren Verlauf des Gewässers. Informationen zu den Ascher Kirhdörfern, hier Wildenau und Mühlbach. - Im Bereich Sommermühle bietet sich an einem Rastplatz ein Spielplatz mit „Matschanlage“ an. Das Fichtelgebirge mit seinem geologisch zugehörigen Hainberg im NO, sowie dem über Kornberg, Schneeberg zur Kösseine verlaufenden Hufeisen, kann in den jeweiligen Gesteinsarten dargestellt werden. Die 4 Quellflüsse des Fichtelgebirges können über eine Wasserhebeanlage, z.B. Schöpfrad oder Widder gespeist werden. Umleitungsschieber, Stauseen und weiteres können installiert werden. Derartige Einrichtungen können sich, gerade im Kreuzungsbereich eines Radweges, zu einem Familien-Magneten entwickeln. Der gesamte Weg muss die Bedeutung unseres kostbaren Wassers, gerade in Verbindung mit angrenzenden Naturschutzgebieten und Biotopen, mindestens zweisprachig erläutern. Entsprechende Informationstafeln und Pavillons sind zu errichten.

- Lückenschluss zwischen Rehau und Tirschenreuth;
- Radweg „Grünes Band Deutschland“ von Mittelhammer weiterführen;

30

Radweg
Porzellanikon - Rosenthalpark

Aktive Bürger

Grüne Infrastruktur, Verbindungen - Kombiniertes Geh- u. Radweg Porzellanikon entlang der Christoph-Krautheim-Straße zum Rosenthalpark.

Errichtung einer Fußgänger- und Radfahrerverbindungsweges zwischen Selb-Plößberg, Plößberg und Erkersreuth Ein Verbindungsweg zwischen Katholischer Kirche Selb-Plößberg und Plößberg (Dorf) ist gegeben. Der Weg sollte mit Bepflanzungen (Obstbäume) attraktiver gestaltet werden. Ruhebänke sind im Schatten der Bäume zu errichten.

Die Verbindung zwischen Plößberg und Erkersreuth für Fußgänger und Radfahrer ist einzurichten. Im Bereich der Umgehungsstraße ist eine Fußgänger- und Radwegbrücke zu errichten. (Gerade dieser Bereich ist bei Dunkelheit / Nebel / schlechter Sicht lebensgefährlich!) In Erkersreuth sind die erforderlichen Maßnahmen in den betreffenden Straßen durchzuführen. Anbindung zum geplanten „Perlenradweg“, somit nach Tschechien. Der Weg kann somit als Rundweg, in Form eines „Besinnungs- oder Gedankenwegs“ ausgeführt werden. Stelen, Monumente, Denkhilfen, ausgeführt in Porzellan und/oder Granit, versehen mit Schriftwerken fördern Besinnung und Kreativität.

32

**Energie- und
Wasserradweg**

**CSU/
Freie Wähler/**

Energie- und Wasser-Radweg von der Selbbachquelle nach Selb Vorbei am Penzel-Teich, einem historischen Sägewerk, einem erneuerten Wasserrad und ggfs auch am Langen Teich könnte der Weg eine Verbindung von Tschechien in die Stadt darstellen.

33

Forstgarten

SPD

- Standort am Europäischen Radweg Richtung Landesgrenze; (die Selber Höhenkiefer (Überständer) ist einer der hochwertigsten Holzlieferanten); ein Waldstück wird als Waldgarten hergerichtet

Früher wie heute ist der Langer Teich im Sommer der beliebteste Treffpunkt für Jung und Alt. Ob Schwimmen, Beachvolleyball spielen, Kaffee trinken oder einfach nur die Sonne auf einer der großen Liegewiesen genießen, das Waldbad bietet in den Sommermonaten zahlreiche Möglichkeiten, seine Freizeit in der Natur zu verbringen. Der Langer Teich ist auch für Badewillige aus dem näheren Umkreis und besonders für Gäste aus unserem Nachbarland Tschechien ein beliebtes Ziel und kann somit jährlich immer mehr Besucher verbuchen.

In den 1920ern gehörte der Langer Teich zum Privatbesitz der Fabrikantenfamilie Heinrich. Dem Ersten Wassersportverein Selb, der das Gewässer 1923 pachtete, ist es zu verdanken, dass erste Einrichtungen wie Umkleidekabinen und einen Sprungturm mit Rutsche errichtet wurden. In den darauffolgenden Jahren kamen noch weitere Errungenschaften wie z. B. ein Verkaufskiosk hinzu. In vielen Büchern und Zeitungsartikeln aus der Nachkriegszeit wird der Langer Teich als eines der beliebtesten und fortschrittlichsten Bäder der Umgebung gehandelt. Bis zum Jahr 2002 war das Waldbad ein städtisches Badegewässer. Zu dieser Zeit zahlte man als Badegast Eintritt und es war immer ein von der Stadt bezahlter Bademeister vor Ort. Unser 2004 ins Leben gerufener Förderverein "Langer Teich" e. V. übernimmt seit dem Jahr seiner Gründung einen Großteil der Instandhaltungsarbeiten des Waldbades. Durch Mitgliedsbeiträge, Spendengelder und viel Engagement konnte der Förderverein die Anlage des Badegewässers z. B. durch ein Beachvolleyballfeld oder die Bocciabahn für die Gäste noch attraktiver gestalten. Jährlich stehen neue größere und kleinere Projekte auf dem Plan, die bei allen Gästen großen Zuspruch finden.

Maßnahme im Zuge der Freundschaftswochen

Da viele Jahre der Nutzung auch an unserem Waldbad nicht spurlos vorüberziehen, steht ein erheblicher Sanierungsbedarf an. Wichtige, große Projekte wären hier beispielsweise:

- besonders die Betonstege und die Stützmauern des Beckens sind durch die Witterung in Mitleidenschaft gezogen worden.
- auch der Wasserzulauf verschlechtert sich von Jahr zu Jahr.
- die Mietkabinen bräuchten eine Außenhauertenernung.
- die komplette Umzäunung des Waldbades ist überholungsbedürftig.
- die große Rutschbahn und der Sprungturm müssten erneuert werden
- der Kioskbereich samt seiner Terrassen bedarf einer Sanierung .
- die Wasserqualität könnte durch einen natürlichen Filter aufbereitet werden.
- im Dusch- und Toilettenbereich wäre ein Frischwasseranschluss von Nöten. (Dieser Punkt wird immer wieder vom Gesundheitsamt angesprochen)

Neben den größeren baulichen Maßnahmen gibt es auch mehrere Zukunftsvisionen, die der Förderverein schon länger vor Augen hat, wozu allerdings schlichtweg die finanziellen Mittel fehlen. Eine ganzjährige Bewirtschaftung würde z. B. auch in den Wintermonaten zahlreiche Besucher zu unserem Waldbad locken. Dieses Vorhaben ist unter anderem daran gescheitert, da bisher keine Kanalisationsanbindung und kein Frischwasseranschluss vorhanden sind. *Bayrisch-Tschechische Freundschaft*

Weil unser Langer Teich ein traditionsreiches Juwel ist und mit den Bayrisch-Tscheschischen Freundschaftswochen seinen 100. Geburtstag feiert, hat er es allein schon aus diesem Grund verdient aufgenommen zu werden. In den letzten Jahren konnte ein vermehrter Zulauf von Badegästen aus dem tschechischen Nachbarland verzeichnet werden. Ein durchweg positives Feedback konnte man erhalten, wenn man mit den Besuchern ins Gespräch gekommen ist. Die kurze Anfahrtszeit und die wunderschöne Anlage wurden jedes Mal besonders hervorgehoben. Seitdem finden wir auch immer öfter tschechische Kronen in unserer Spenden box. Um den tschechischen Badegästen zu zeigen, dass sie willkommen sind, wurden diverse Schilder im Schwimmbereich und die Baderegeln im Eingangsbereich auch auf Tschechisch montiert.

Damit wir den zahlreichen bayrischen und tschechischen Badegästen auch in Zukunft ein unvergessliches Badeerlebnis garantieren können, wären die grenzübergreifenden Freundschaftswochen 2023 ein passender Anlass, nötige Baumaßnahmen und Visionen umzusetzen.

34a

Waldbad Langer Teich

CSU/
Freie Wähler
SPD

Der Lange Teich wird inzwischen auch sehr gut von tschechischen Nutzern angenommen. Stützmauern und Betonplatten mit Startblöcken werden saniert. Der Sprungturm muss mit einer neuen Absperrung versehen werden; die Rutschbahn muss erneuert werden.

Lärmschutz an der Ortsumgehungsstraße Erkersreuth

Für die Anwohner vor allem im Bereich der Christoph-Krautheim-Straße ist durch das hohe Verkehrsaufkommen von und in Richtung Tschechien die Lärmbelastung erheblich gestiegen. Das ist eigentlich der Modellfall, die Vorgaben des Projektes umzusetzen: vor Jahren wurde diese Straße aufgrund der Grenzöffnung gebaut, das Verkehrsaufkommen verlangt nach Nachbesserungen im Lärmschutz. Die Schlagworte „Mobilität“ „Ankommen“, „Gesundheit“ treffen zu 100%.

Vor nunmehr fast 10 Jahren wurde im Oktober 2006 die Verbindungstrasse nach Asch eröffnet unter Anderem um die Einwohner in Erkersreuth zu entlasten. Leider geschah dies zu Lasten der Anwohner der Chr. Krautheimstr., an der die Strasse vorbeiführt, ohne jeglichen Lärm- und Sichtschutz, trotz anderslautender Zusicherungen durch den Stadtrat und den damaligen Oberbürgermeister Hr. Kreil. Daran hat sich trotz wiederholter Eingaben und Vorsprachen (beispielsweise durch mich oder Herrn Fick bei Herrn Kreil) bis heute leider nichts geändert. Geändert hat sich höchstens das hohe Verkehrsaufkommen, besonders auch der Schwerverkehr. Nun sollen im Rahmen der „Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen 2023“ Infrastrukturmaßnahmen stehen, die in engem Zusammenhang mit der Öffnung der Grenze nach Tschechien und der Intensivierung der Beziehungen ins Nachbarland steht „Eine Säule des Konzeptes soll dabei der Themenbereich „Mobilität, Umwelt und Gesundheit“ spielen“. Hierzu passen würde die überfällige Errichtung eines Lärmschutzes für die Krautheimstr. beispielsweise mittels eines Erdwalls (aber auch ein Zaun wäre besser als der jetzige Zustand), deren Lebensqualität (Umwelt und Gesundheit) sich durch die Verbindungstraße nach Asch (Mobilität) deutlich verschlechtern hat (Lärm). Nebenbei wurde damals vom Bauamt Bayreuth aufgrund von theoretischen Berechnungen festgestellt, dass den Häusern nach den damals geltenden Regelungen ein rechtlicher Anspruch auf Lärmstutz nicht zusteht. Nach Inbetriebnahme wurde jedoch nie eine echte Lärmmessung durchgeführt (idealer Messpunkt hierfür wäre der Balkon der Chr. Krautheimstr. 109, dort ist der Lärmpegel sicherlich am höchsten). Daher wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn sich im Rahmen dieser Initiative doch noch eine versöhnliche Lösung finden würde, bei der die Anwohner der Krautheimstr. Auch wieder ihren Frieden finden würden.

36

Pendlerparkplatz

Aktive Bürger

Bayerisch-Tschechischer Pendlerparkplatz (Autobahnausfahrt Selb-Nord oder Selb-West).

37

Schloss Erkersreuth

Kulturinstitut

CSU/
Freie Wähler

Bayerisch-Tschechisches Kulturinstitut in Schloß Erkersreuth Der Eigentümer von Schloß Erkersreuth möchte dieses langfristig in gute Hände abgeben. Es hatte in seiner Geschichte Besitzer, die ganz selbstverständlich auf beiden Seiten der heutigen Grenze zuhause waren. Als ehemaliger Wohnsitz von Philipp Rosenthai hat es einen direkten Bezug zum Porzellan und damit zum Markenkern der Stadt Selb. Der Freistaat Bayern betrachtet die Förderung und Vertiefung der nachbarlichen Freundschaft zu Tschechien als dauerhafte Aufgabe und übernimmt die Trägerschaft für das Institut (ggfs unter dem Dach des Porzellanikons).

Erwerb durch den Freistaat Bayern von der Fa. Rosenthal GmbH im Rahmen der Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen 2023 mit Mitteln der Planung und der Oberfrankenstiftung etc.

- **dauerhafter "Kultureller Treffpunkt für beide Länder"**, über die Freundschaftswochen 2023 hinaus- in der Mitte Europas am gemeinsamen Begegnungsort in Erkersreuth (Kunstaustellungen, Künstlerbegegnungen, Kunstnacht, Konzerte, Führungen, Open Air, gemeinsame Porzellanstraße, historische Fotogalerie etc. ideal als touristisches Highlight der Stadt Selb
- **in Verbindung mit der Kirche "Zum guten Hirten"** als religiösem Begegnungsort in einem Gotteshaus mit Alleinstellungsmerkmal "Glaskunst" (gemeinsame Gottesdienste, Konzerte etc. Führungen durch die beiden Kulturgüter Schloss und Kirche - "Jagdsaal" war von 1921 bis zur Einweihung der Kirche am 28.10.1928 Betsaal der evangelischen Kirchengemeinde Erk.)

Begründung meines Vorschlags

1. Geografischer Aspekt (siehe oben)

- direkt an der Grenze von Bayern und Tschechien
- idealer bedeutender Begegnungsort **während der Freundschaftswochen 2023 und danach**

2. Geschichtliche Beziehungen

a) Rittergut und Schloss Erkersreuth (erbaut 1748)

- Rittergeschlecht der Raitenbacher war schon im 13. Jahrhundert im Egerland ansässig
- Nikolaus von Raitenbach war um 1400 Besitzer des Egerer Landgerichts
- Wilhelm von Raitenbach war in der Zeit des Hussitenkrieges Hauptmann des in Eger gebildeten Schützenkorps
- Zwiste und Grenzstreitigkeiten zwischen Niklas von Raitenbach und Christoph von Zedtwitz auf Liebenstein
- 1560: Schiedsspruch von Kaiser Ferdinand I. und Eingrabung von Grenzsteinen mit einem Kreuz zur klaren Manifestierung der Abgrenzung der Gebiete (sind heute noch vorhanden!)
- 25. Juni 1783 "Schlacht am Höllrangen zwischen Friedrich Christian Ludwig von Lindenfels und den Herren von Zedtwitz auf Liebenstein unter der Führung von Philipp von Zedtwitz
- Bierbrauer Franz Wilfer aus Haslau kauft am 10. August 1872 Schloss Erkersreuth, braut Bier und führt die bestehende Schankwirtschaft im Schloss weiter

b) Die "Ascher Dörfer" (1232 -1945)

- Lauterbach, Wildenau, Teile von Mühlbach und Reichenbach gehörten bis 1945 zur Pfarrei Asch
- früherer Ascher Friedhof war Begräbnisort für Bewohner der "Ascher Dörfer"
- heute noch bestehende Kontakte der Kirchengemeinden Erkersreuth und Asch

3. Künstlerischer Aspekt

a) Schloss Erkersreuth - die Wiege der Weltfirma Rosenthal

- 1879: Philipp Rosenthal und sein Bruder Max pachten einen Teil des Schlossgebäudes und beginnen mit der Bemalung von zugekauftem Porzellan
- 1953 kauft die Rosenthal AG das Schloss und gestaltet es Anfang der 60er Jahre zum kulturellen Zentrum für das Unternehmen
- ... und die Welt kam: Designer von Rang und Namen, Architekten und Künstler, bekannte Musiker und Politiker auf den RosenthalFeierabenden zu Gast auf Schloss Erkersreuth

b) Kirche "Zum guten Hirten" in Erkersreuth

- eine von zwei achteckigen Kirchen Bayerns
- moderne Glaskunst mit Alleinstellungsmerkmal

Notwendige Arbeiten für die Freundschaftswochen

in der Kirche:

- Fertigstellung der geplanten Innenarbeiten (Glaskreuz, Bibeltex te aus Glas an der Empore, Fenstergestaltung)

im Schlossgelände:

- Instandsetzung des Brunnenhauses
- Instandsetzung der Außenanlagen
- zwei-(drei-) sprachige Infotafeln über Schloss Erkersreuth

im Selber Tagblatt vom 8.4.2016 haben Sie die Bürgerinnen und Bürger um Vorschläge für diese Veranstaltung gebeten. Als Wichtigstes schlage ich vor, das im 18. Jahrhundert erbaute **Schloss Erkersreuth** zur "bayerisch-tschechischen Begegnungsstätte" zu machen. Es sollte als nachhaltige Institution von öffentlicher Hand (evtl. aus Projektmitteln oder aus Landesmitteln auch mit Unterstützung der Oberfrankenstiftung) vom derzeitigen Besitzer Rosenthal -GmbH erworben werden.

Neben der geschichtlichen, kulturellen und kunstgeschichtlichen Bedeutung wäre ein weiterer Vorteil, dass diese Begegnungsstätte nicht in Asch und auch nicht in der Kernstadt Selb sondern neutral etwa in der Mitte zwischen Asch und Selb ihren Standort hätte. Nur wenige Meter entfernt ist die im Jahr 1928 eingeweihte evangelische **Kirche "Zum guten Hirten"**, die sowohl von der Architektur wie auch von der Innenausstattung her bedeutende Kunst bietet (besondere Architektur der zwanziger Jahre von John H. Rosenthai, München; ALTAR, Taufstein und Kanzel in moderner Glaskunst 2014 vom Münchner Glas-Künstler Thierry Boissei gestaltet).

100 m entfernt ist die Erholungs- und Kinder-Spielanlage "**Angerpark**" mit gepflegter Bepflanzung, Dorf-Weiher, Kinderspielgeräten und vielen Ruhebänken. **Auf** einer großen Porzellan-Wand-Täfelung wird dort die Geschichte Erkersreuths sehr eindrucksvoll dargestellt.

Im Zentrum zwischen Schloss, Kirche und Angerpark steht seit 1881 der "**Gasthof ZUR GRÜNEN AU**", Freundliche Wirtsleute, eine urige Bierstube, ein Restaurant und einer der schönsten Biergärten in unserer Region laden dort zum kulinarischen Entspannen ein.

Außer den vielen vorhandenen Parkmöglichkeiten liegt auch die Haltestelle der Busverbindung Selb - Asch zentral nur wenige Meter von Schloss, Kirche, Angerpark und Gasthof ZUR GRÜNEN AU entfernt.

Trotzdem wäre es darüber hinaus wünschenswert an der **Bahnlinie Selb-Plößberg - Asch** (auf Höhe des keine 100 m entfernten Angerparks) **eine Bedarfshaltestelle** (nur südlich der Gleise) zu installieren. Dies würde auch Bahnreisenden die Möglichkeit geben, zu Fuß die "Bayerischtschechische Begegnungsstätte" und die Besonderheiten Erkersreuths zu erkunden.

So wie ich meine Erkersreuther Freunde und Mitbürger kenne, würden viele mithelfen, auch auf diesem kurzen Gelände zwischen Bedarfshaltestelle und Angerpark das Motto der bayerisch tschechischen Freundschaftswochen eindrucksvoll umzusetzen.

Fotos der genannten Objekte finden Sie als Anlage 1 bis 3.

Es würde mich freuen, wenn diese Vorschläge positiv aufgenommen würden.

39

Schloss Erkersreuth

Kunsthotel

SPD

- Das Schloss, der besondere Garten und der Vorplatz werden saniert und erhalten;
- Gastronomie, etwa ein „Kunsthotel“; Ausstellungen konstruktivistischer, konkreter, etc. Kunst auf hohem Niveau (Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Rehau); Rosenthalausstellungen, kombiniert mit einem kleinen, edlen Hotel;
- Ideal wäre eine Übernahme durch die Bayrische Burgen- und Schlösserverwaltung

Projektidee: Schaffung eines Museums über die Ascher Dörfer als Bestandteile der Kirchengemeinde Erkersreuth und die entsprechende grenzüberschreitende Geschichte der Dörfer und ihrer kirchlichen und politischen Zugehörigkeit vor und nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart.

Beschreibung: Bis 2022 (Eröffnung 2023) soll im bisherigen Kindergarten Selb-Plößberg ein Museum geschaffen werden zu den Ascher Dörfern, die heute kirchlich zur evang.-luth. Kirchengemeinde Erkersreuth und politisch zu Selb gehören. Dabei soll die wechselvolle politische und kirchliche Geschichte dieser Dörfer dargestellt werden in ihrer besonderen Beziehung zu Asch und Selb. Die frühere kirchliche Zugehörigkeit zu Asch soll genauso dokumentiert werden wie die Phase des Übergangs an Erkersreuth nach dem Zweiten Weltkrieg und das kirchliche Leben seither. Die Perspektive soll dabei immer grenzüberschreitend sein. So wird auch die Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde von Asch, der Kirchengemeinde Erkersreuth und der Städte Selb und Asch ansatzweise als Kontext berücksichtigt und in einem zum Verständnis notwendigen Ausmaße mit dargestellt.

Bei der Präsentation der politischen und kirchlichen Institutionen-Geschichte soll einerseits mit historischen Quellen und Ausstellungsobjekten gearbeitet werden. Bei der Darstellung der Frömmigkeits-, Mentalitäts- und Alltagsgeschichte hinwiederum sollen Zeitzeugen, die zum Beispiel noch in Asch konfirmiert wurden, mit Biographie-Arbeit dargestellt werden und in Interviews methodisch in Form der *Oral history* zu Wort kommen.

Themen des **grenzüberschreitenden Museums** sollen sein: Politische und kirchliche **Lokal- und Regionalgeschichte** der Ascher Dörfer, **Sozialkultur** und **Alltagsgeschichte**. Die Themen können für vier Räume unterschiedlicher Größe konzipiert werden.

Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit einem Museumswissenschaftler zu entwickeln, der das Konzept erstellt und die praktische Durchführung sichert.

Zu den Aufgaben des mit der Durchführung beauftragten Projektleiters resp. Museologen zählen:

- thematische Erschließung zur Lokal- und Regionalgeschichte der Ascher Dörfer, Selb und Asch – ausstellungsrelevante Besonderheiten/Alleinstellungsmerkmale und Hintergründe, historische Entwicklungen, politische und kirchliche Zugehörigkeit
- Aufbau eines Exponatbestands/Bestandsakquise mit museologisch korrekter Statusbehandlung der Objekte (bspw. Schenkungen, Dauerleihgaben, etc.)
- Erstellen eines Ausstellungsinventars/Objektliste,
- evtl. restaurative Maßnahmen,
- Aufbau eines Exponatbestands,
- Interviews mit Zeitzeugen (Oral history), Biographiearbeit – am besten mit Bezug zu Ausstellungsobjekten,
- Entwicklung einer Raumkonzeption,
- Gestaltung der Ausstellungsräume (thematisches Arrangement und Innendesign),
- Möblierung und Aufstellungsaufbau,
- Publikation eines Dokumentationsbandes zu den Interviews mit Zeitzeugen
- Erarbeitung eines Museumsführers (Kurzführer) und eines Ausstellungsbandes,
- Erarbeitung von Werbematerial (in Zusammenarbeit mit Werbeagentur).

Als Projektleiter ist ein diplomierter Museologe in Form einer Projektfinanzierung zu beauftragen.

Mit dem Projekt würde ein drohender Leerstand in Selb-Plößberg verhindert (bisheriger Kindergarten) und das Gebäude nach einer Grundsanierung einer sinnvollen Nutzung zugeführt. In diesem Zusammenhang ist auch an die Schaffung von Parkplätzen zu denken. Sollten Pläne reifen, das ehemalige Schulgelände in Parkplätze umzuwandeln, gäbe es ohnehin keine Parkplatzprobleme. Selb-Plößberg wird als Museumsumstandort zusätzlich aufgewertet.

Nachdem in Selb-Plößberg von der Schule bis zu Einzelhandel und Banken etliche Institutionen abgewickelt und geschlossen wurden, könnte hier eine öffentliche Einrichtung neu geschaffen werden, die gleichzeitig ein kulturelles und touristisches Angebot bietet, das Menschen nach Selb und Selb-Plößberg bringt. 3

Das Museum soll ohne Personal betrieben werden, um nachhaltigen Betrieb zu niedrigen Unterhaltskosten zu sichern. Für Führungen können ehrenamtliche MA herangezogen und ausgebildet werden. Eingang durch eine Schleuse mit Kassenautomat (vgl. Schwimmbad), Verkauf von Infomaterial ebenfalls über einen Automaten.

Das Museum stellt die erste museale Darstellung der Orts- und Regionalgeschichte im Blick auf Selb überhaupt dar und ergänzt das auf die Geschichte der Porzellanindustrie in der Region themenorientierte Landesmuseum Porzellanikon um eine stark auf die grenzüberschreitende Lokal- und Regionalgeschichte fokussierte Ausstellung.

In der praktischen Ausarbeitung ist grundsätzlich grenzüberschreitend zu arbeiten, Archivbestände und Quellen auch aus Asch sind zu berücksichtigen. Mit der Gemeinde der Böhmisches Brüder in Asch – Pfarrer Kucera – ist eng zusammenzuarbeiten.

Das Museum ist auch aus Tschechien und dem Ascher Land über die Bahn ideal zu erreichen. Vom neuen Bahnhof Selb-Plößberg zu dem Gebäude sind es etwa 5 Minuten Fußweg.

41

**Gaststätte
"Waidmannsheil"**

Michael Göbel

Bayerisch - Tschechischer Biergarten als gesellige Stätte der Begegnung am früheren Schlagbaum an der Nahtstelle Bayern – Tschechien (im Rahmen des kulinarischen Angebots während der Bayerisch - Tschechischen Freundschaftswochen 2023)

Umfeldgestaltung nördlich des Bahnhofs Selb-Plößberg einschließlich Park&Ride-Parkplatz, Zweiradparkplatz und Info-Pavillon für das Porzellanikon mit Segeltuch-Überspannung.

Gestaltung des Bahnhofsumfeldes in Selb-Plößberg Die derzeitige Gestaltung des Bahnhofsgeländes Selb-Plößberg gibt keine Optik, die geeignet ist, für den Ort und das Porzellanikon zu werben. Mit geeigneten gestalterischen Maßnahmen ist das Umfeld des Bahnsteiges und der Straßen-/Bahnkreuzung optisch attraktiver zu machen wie es auch bereits in Presseartikeln im Selber Tagblatt vom 12.März 2015 und 20. Oktober 2015 vom Oberbürgermeister angekündigt wurde. Eine gute Visitenkarte und Parkmöglichkeiten für die Fahrgäste nach Tschechien.

- Aufwertung des Bahnhofsgeländes;
- Sanierung des ehemaligen Bahnhofs;
- Park & Ride Parkplatz;
- Übergang zum Porzellanikon schaffen;
- Radwegverbindung nach Selb (Bahnhof), um den Perlenradweg mit dem internationalen Radweg zu verbinden; E-Bike-Station
- Verbesserung des Zugangs zum Porzellanikon von der Bahnhofseite her

Eingebunden in das Gelände um den bis dahin errichteten P&R-Parkplatz sollen Informationen weitergegeben werden, in Form von Tafeln, oder eines Pavillons mit nachfolgenden Inhalten:

- die Entstehung des Ortsteiles, Entwicklung der Porzellanfabrik bis zum Porzellanikon,
- städtebauliche Entwicklung der Hauptstraße, Lebensgewohnheiten, Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten;
- die gesellschaftliche Entwicklung, Vereine, kulturelles Leben;
- die Verbindungsachse des Fabrikanten Jacob Zeidler von der Fabrik zur Villa;
- der sog. „Freiheitszug“ vom 11.09.1951

Die Informationsflächen / Pavillon sind mit Porzellanelementen zu gestalten. Der Platz wäre zu gestalten mit einer Verbindung zur Alten Schulstraße / zum früheren Gasthaus Voit. Zur Ausgestaltung des Bahnhofsbereiches Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder. Eine besteigbare Lokomotive mit Anhänger aus Granit als Symbol an die Errichtung der Länderbahn. Tische und Sitzmöglichkeiten auf der Basis von keramischen Isolatoren.

Vorschlag 1, Regenbogen von Otto Piene:

Der vor Jahren für den westlichen Selber Ortseingang gedachten Regenbogen von Otto Piene sollte zu diesem Anlass umgesetzt werden. Potentieller Alternativstandort wäre am Bahnhof Selb-Plößberg, wo er – einhergehend mit einer floralen Umfeldgestaltung zwischen altem Empfangsgebäude und neuen Gleisanlagen – das Zusammenwachsen der jahrzehntelang getrennten Staaten verkörpern würde. Zu prüfen ist dabei auch die Überspannung der Straße hin zum Porzellanikon, um den am Bahnhof ankommenden Touristen beim ersten Augenschein den Weg zu Selbs bedeutendem Museum zu weisen. Der Regenbogen würde hierbei nicht nur optisch aufwertend wirken, sondern auch den Bezug zur einstigen Fabrik und zum heutigen Museum von Rosenthal herstellen – quasi in Anlehnung an die (ebenfalls) von Otto Piene gestaltete Fassade des Stammwerkes. Wege, bspw. unter dem oder zum Regenbogen, sollten vorzugsweise mit formal oder farblich passendem Porzellanbelag ausgeführt werden (siehe hierzu auch die Anregung zur Belebung der Porzellanindustrie).

44

Dorfplatz am Turnerheim

**“Pläißebercher
Vereine“**

Der Dorfplatz am Turnerheim

Bereits eingerichtet mit verschiedenen Spiel und Versorgungsmöglichkeiten. Als Treffpunkt von grenzüberschreitenden Kulturveranstaltungen, wie Tanz, Theater oder Musik, Errichtung eines teilüberdachten (Zelt) Pavillons / Amphitheaters für planungssichere, bedingt witterungsunabhängige Veranstaltungen.

45

Virtueller Roter Faden

CSU/
Freie Wähler

Virtueller Roter Faden - Selbst-App Stadtführung in mehreren Sprachen über Smartphone und App mit Werbemöglichkeiten für Betriebe, Outlets und Vereine.

46

Präsentationswagon Gartenschauelement

Obst- und
Gartenbauverein

Diakon Claus Hetterich und Monika Seidel vom OGV-Spielberg und Umgebung, sowie 1. Vorsitzender Peter Legat und Gisela Arzberger vom OGV-Oberweißenbach trafen sich am 21.04.2016 bei mir in Heidelberg. Ziel des Treffens war es, ein gemeinsames Projekt für die BTFW zu kreieren. Dabei kam mir eine Idee, die von allen Anwesenden als realisierbar eingestuft wurde.

Wir schlagen vor, einen alten Güterwagon so herzurichten, dass er von verschiedenen Selber Gartenvereinen zur Präsentation genutzt werden kann. Vor dem Wagon könnte ein naturnaher Garten angelegt werden. Teile des Gartens sollten mit Schotter oder Granitpflaster befestigt werden, damit zusätzliche Präsentationsflächen entstehen. Am Wagon könnte als Sonnen- und Regenschutz eine Markise angebracht werden.

Für den Garten in Selb haben Claus und Monika bereits eine Vision. Ein Teil des Gartens könnte auf Basis von Recyclingmaterial und Bauschutt entstehen. Die Inspiration dazu lieferte ein Vortrag von Markus Gastl, dessen Schaugarten „Hortus Insectorium“ zu den 70 schönsten Gärten in Deutschland zählt.

Claus Hetterich und Monika Seidel beteiligten sich bereits an der Gartenschau in Marktredwitz mit einem eigenen Garten unter dem Motto „Weibergarten und Mannsgestell“. Sie wurden für ihr hervorragendes Engagement mit einer Urkunde ausgezeichnet. In ihrem ländlichen Garten in Steinselb eröffnete 2009 Edgar Sitzmann, damaliger Bezirksvorsitzender für Gartenbau und Landespflege den „Tag der offenen Gartentür“.

In dem Güterwagon und auf der Ausstellungsfläche könnten Präsentationen zu ganz unterschiedlichen Themen gezeigt werden z. B. „Eigenkompostierung und Kompostverwertung im Hausgarten“, „Marmeladen, Obst- und Gemüseverwertung“, Fotos eines zuvor ausgelobten Wettbewerbs usw.. Der Vorteil wäre, dass der Güterwagon mit einer Präsentation nach Tschechien und wieder zurückgebracht werden könnte. Auch tschechische Partner könnten den mobilen Ausstellungsraum nutzen.

Das Projekt könnte mit Hilfe des Modell- und Eisenbahnclubs Selb realisiert werden. Wir sind uns sicher, dass wir mehrere Vereine für eine Beteiligung mobilisieren können.

Die Städte, bzw. Regionen Selb und Asch mussten in den zurückliegenden Jahrzehnten durch Eisernen Vorhang und globale wirtschaftliche Fehlentwicklungen schwere Krisen, sowie dadurch Abwanderung, demographische Probleme und Schließungen von großen Firmen verkraften. Um die wieder aufkeimende Entwicklung zu sichern und zu beschleunigen, sollte zur wirtschaftlichen Stärkung, Verbesserung der Stadtbilder und der Beseitigung von Lethargie in der Bevölkerung das Projekt „Sunflower seeds“ des weltberühmten Künstlers Ai Wei Wei als Vorbild genommen werden – vielleicht ließe dieser sich auch als Pate gewinnen (wie ja auch im 19. Jahrhundert viele berühmte Künstler in Selb gewirkt haben). Während er in einer krisengeschüttelten asiatischen Porzellanstadt unzählige Sonnenblumensamen aus Porzellan herstellen ließ und damit der dortigen Bevölkerung wieder eine Aufgabe, wie auch Lohn gab und den Wirtschaftszweig wiederbelebte, könnte dies im Rahmen der Freundschaftswochen daran angelehnt in veränderter Form praktiziert werden. Vorwiegend natürlich in der Porzellanstadt Selb, aber auch in Asch, sollten für die Festwochen (aber möglichst generell künftig) die öffentlichen Räume (besonders in den Stadtzentren, sowie im Bereich von betreffenden Festgeländen) sehr verstärkt mit dem hochwertigen, nachhaltigen Werkstoff Porzellan ausgestattet werden. Dies z.B. an Häuserfassaden (=Aufwertung von Einzelimmobilien und des Stadtbildes), als Bodenbelag (Beseitigung schadhafter Wege, Optimierung des Stadtbildes), als Infotafeln (Ausrichtung auf mehr Tourismus), etc. Der Profit für die grenzüberschreitende Region soll hierbei aber nicht nur durch optische Attraktivitätssteigerung generiert werden, sondern durch Einbindung der vor Ort ansässigen Industrie und Künstler. Alle daran interessierten Firmen des Einzugsgebietes sollen gleichberechtigt an dem Projekt teilhaben können, indem von dafür vorgesehenen Produktvarianten jede Firma entsprechend ihrer jeweiligen Leistungsfähigkeit die nötige Anzahl an Porzellanobjekten hergestellt wird. Der Vorteil wäre hierbei, dass es unter den Herstellern keinerlei Konkurrenz gäbe, dafür aber ein größerer Bedarf an Werkträgern, die diese Produkte herzustellen hätten. Auch Baufirmen würden dadurch profitieren, da die Porzellanobjekte angebracht und eingebaut werden müssten. Somit könnte die Arbeitslosigkeit reduziert, angestammte Berufsbilder wiederbelebt werden, sowie wirtschaftliche Impulse für alle beteiligten Unternehmen erzeugt werden. Auch im Wirtschaftskreislauf vor Ort stünde dadurch mehr Geld zur Verfügung, sodass die Allgemeinheit davon ebenfalls profitieren würde – von den investierten Summen wiederum eingenommene Steuergelder machen die Finanzierung des genannten Projektes zudem einfacher und die grenzüberschreitende Region könnte sich aus eigener Kraft wieder besser entwickeln. Im Rahmenprogramm der Freundschaftswochen könnte ein – wirtschaftlich, technisch, ökonomisch und soziologisch – derart nachhaltiges Konzept ein wirkliches Vorzeigeprojekt darstellen.

Pardubice:

Trotz des verständlichen Schwerpunkts auf den beiden Städten Selb und Aš, die ja bis dahin schon den Start zu einer gemeinsamen „Europastadt“ (Projekt des Kunstvereins 2016/17) hinter sich haben werden, sollte bei dem deutsch-tschechischen Projekt unsere eigentliche Partnerstadt Pardubice nicht ganz außer Acht gelassen werden. Das könnte durch die Einbindung in den o. g. Workshop und /oder durch eine Kunst-Ausstellung geschehen.

Symposium Porzellan + Keramik + Glas:

12 vorwiegend junge KünstlerInnen (6 d, 6 č) könnten in einem Workshop eine Synthese zwischen dem in Selb immer noch beheimateten Porzellan und dem in Nord-Böhmen (und auch in Waldsassen, Glashütte Lamberts, mundgeblasenes Farbglass) ansässigen Glas versuchen herzustellen. Neue, dauerhafte Klebstoffe sollten das – gegenüber früher – möglich machen. Die Ergebnisse sollten nicht nur für die Verwendung in Räumen geeignet sein, sondern auch für die Aufstellung im Freien.

„Kultur-Forum Mitte Europa“:

Die Idee dieser eigentlich gesamteuropäisch konzipierten Institution könnte – gewissermaßen als Starthilfe – zunächst in kleinerem Rahmen als binationale Einrichtung (deutsch-tschechisch) im Rahmen der Freundschaftswochen begonnen werden.

wir haben im Jam-Team miteinander diskutiert, ob auch wir etwas zu den Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen im Jahr 2023 beisteuern können. Immerhin sind wir ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in der Stadt Selb, und auch baulich stehen wir mitten im Zentrum des Geschehens.

Nachdem unser Veranstaltungsraum sich schon mehrfach als Konzerthalle bewährt hat, könnten wir ihn nutzen, um einen Wettbewerb für Musiker aus Deutschland und Tschechien, konkreter aus unserer Region und Böhmen auszurichten. Eventuell bestünde ja die Möglichkeit, konkret auch Schulbands dazu einzuladen. Über Udo Benker-Wienands und die ÖBI oder in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aktive Schulleiter in Selb könnten wir womöglich Kontakte zu Schulen im Raum Eger herstellen.

Alternativ wäre es auch denkbar, die Kontakte über den Verein „Selber Jungbrunnen“ zu nutzen, und semiprofessionelle tschechische und bayerische Musikgruppen einzuladen, die dem Alter von Schülerbands bereits entwachsen sind.

Organisatorisch dürfte sich der Aufwand in ähnlichen Grenzen bewegen, wie die bisher im JAM angebotenen Konzerte. Vielleicht findet unser Vorschlag ja Dein/Ihr Gefallen und wir können so mit einem kulturellen Projekt die Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen bereichern.

mit Freuden haben wir, der Verein „Selber Jungbrunnen“, den Entschluss des Stadtrates vernommen, unsere grenzüberschreitende Veranstaltung „Selber Mondsichelnacht“ im August dieses Jahres wieder mit einer Genehmigung für die Nutzung des Goldbergs zu unterstützen. Vielen Dank dafür.

In diesem Zusammenhang wollten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen einen Vorschlag für die Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen machen; nachdem die Bevölkerung dazu aufgerufen ist, sich bis 2. Mai mit Ideen einzubringen, beteiligen wir uns zwar spät, aber dafür sehr gerne.

Wir könnten uns gut vorstellen, im Sommer des Jahres 2023 die Mondsichelnacht aus Anlass dieses großen Ereignisses auf zwei Tage auszudehnen. Durch die gute Zusammenarbeit mit tschechischen Musikern in den vergangenen beiden Jahren haben sich gute Kontakte ergeben. Schon heute könnten wir problemlos ein Tagesfestival mit sechs bis sieben tschechischen Bands verschiedenster Genres auf die Beine stellen.

Wir könnten also 2023 zum Beispiel am Samstag und Sonntag jeweils sechs bis acht Bands auftreten lassen, die im Wechsel jeweils für ihr Heimatland stehen. Am Samstag könnten Gruppen aus den Bereichen Rock, Metal und Co. zu hören sein, am Sonntag dann aus den Sujets Pop, Akustik und dergleichen. Wir könnten uns vorstellen, dass das Samstagsprogramm eher Jüngere anspricht, während am Sonntag für Familien die Gelegenheit bestünde, bei entspannterer Musik den Goldberg zu genießen.

Wir würden uns freuen, wenn unser Vorschlag bei der Auswahl der Projekte während der Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen Berücksichtigung finden würde und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Für die Freundschaftswochen und die zu generierenden Besuchermassen ist es wichtig, einen leistungsfähigen Bahnpendelverkehr zwischen Selb und Asch herzustellen. Neben der – unter Wahrung des Denkmalschutzes – Aufwertung der Bahnhofsumfelder sind hierzu auch ausreichend dimensionierte Parkplätze erforderlich, die außerhalb der Veranstaltung beiderseits der Grenze von Berufspendlern und Touristen genutzt werden können und sollen. Zur langfristigen Mehrung der Nutzer der Bahnstrecke, soll hierzu in möglichst großem Umfang (z.B. bayernweit in Bahnhöfen, Flughäfen etc.) geworben werden, sodass auch die Umweltbelastung durch Individualanreiseverkehr reduziert wird. Auf diese Weise könnten den Besuchern nicht nur allgemeine Vorteile des Bahnverkehrs, sondern insbesondere der reaktivierten Bahnstrecke Hof-Selb-Asch-Eger vermittelt werden; extra während diesen Wochen fahrende Sonderzüge aus verschiedensten Richtungen beider Länder würden dies noch optimieren und die Veranstaltung für alle Bürger leichter zugänglich machen.

Verschlingung der Staatsstrasse bei der ehemaligen Grenze relativ rasch, für Fussgänger und Radfahrer gibt es auf den letzten Metern sowohl auf deutscher wie als tschechischer Seite kein sicheres Vorankommen. Wollen Sie den ersten Toten?

Zudem dort einmal jährlich ab 2016 ein regelmässiges Strassenfest machen, dabei die Strasse sperren und den Zug ab Selb Plössberg für 1 Euro anbieten.

Die Domain freundschaftswochen2023.eu habe ich bei Godaddy reserviert, bevor diese jemand schnappt, der Geld damit verdienen will. Wenn Sie mir Texte und Infos schicken, kann ich Ihnen die Seite machen. Selbstverständlich gebe ich Ihnen die Domain ab, ich kann jederzeit die Einträge ändern.

Schöne Grüsse an Ihren Informatikleiter Herr Schmidt, er scheint ja E-Mails verwalten zu können, vielleicht finden Sie auch für info@selb.de eine Lösung, dass diese beantwortet werden.

Den Vorschlag mit der Staatsstrasse und eine Bitte etwas dazu in die Wege zu leiten, ist beim Landratsamt in die Lostrommel gewandert, wurde also dort nicht behandelt.

Wir denken, dass es dennoch in der Region Idealisten gibt, die etwas bewirken wollen.